

Medienmitteilung

Pro Patria lanciert Kulturschatzkarte

In diesem Jahr feiert Pro Patria die Herausgabe des 100. 1.-August-Abzeichens. Zu diesem wichtigen Jubiläum präsentiert die Stiftung ihre Kulturschatzkarte mit einer Auswahl der unzähligen Projekte, welche seit 1923 mit dem Verkauf der Abzeichen unterstützt wurden.

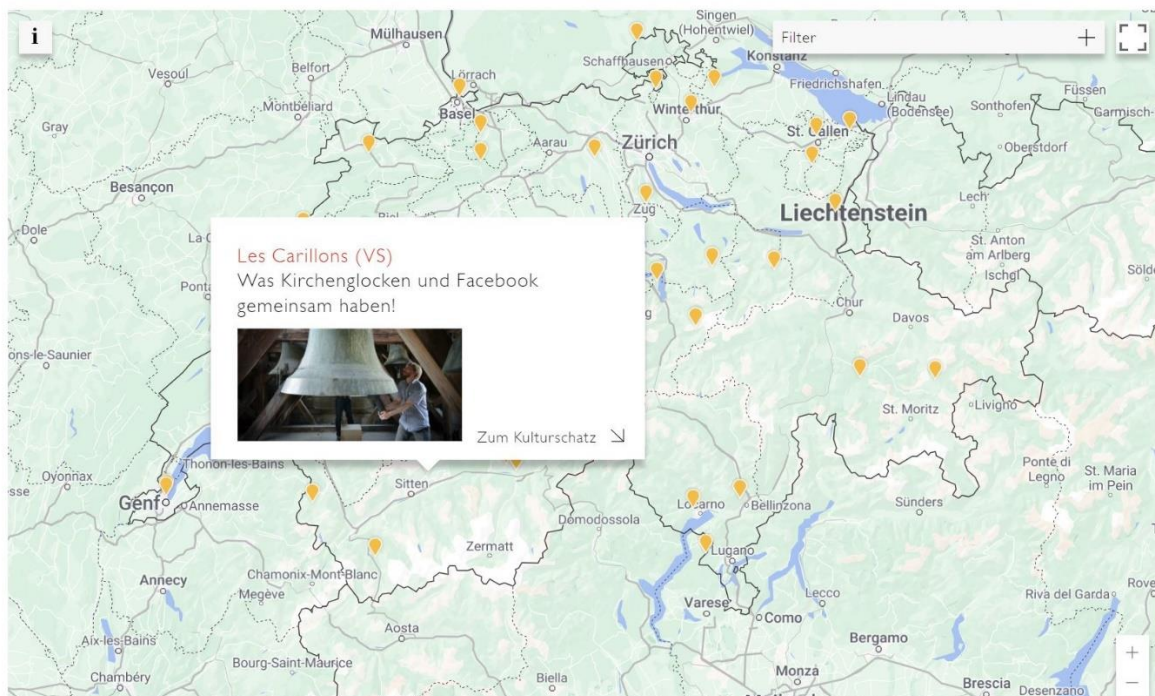
Die Stiftung Pro Patria setzt sich ein für eine Schweiz, die mit ihrer Vielfalt eine Heimat für alle schafft. Dazu fördert sie Projekte im kulturellen Bereich, die Begegnungen und den Austausch der Bevölkerung ermöglichen. Die Gelder für dieses Engagement erhält die Stiftung durch den Verkauf des 1.-August-Abzeichens, der Pro Patria-Briefmarken und Spenden.

Kulturelle Vielfalt: Die Pro Patria Kulturschatzkarte

In den letzten 30 Jahren fokussierte sich die Stiftung verstärkt auf die Bereiche Baukultur und lebendige Traditionen. Dabei wurden bis heute rund 2'500 zukunftsgerichtete Projekte gefördert, die zur kulturellen Vielfalt der Schweiz beigetragen haben. Mit der neu lancierten Pro Patria Kulturschatzkarte präsentiert die Stiftung eine Auswahl der geförderten Projekte und macht damit ihren Beitrag an die vielfältige und gelebte Kultur in der Schweiz sichtbar. Die Pro Patria Kulturschatzkarte wird laufend um neue spannende Projekte ergänzt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, ihren Lieblingskulturschatz auf der Karte zu entdecken und zu besuchen.



DE FR IT



Die [Pro Patria Kulturschatzkarte](#)

Die Pro Patria Kulturschatzkarte zeigt kulturelle Trouvaillen in allen Sprachregionen der Schweiz. Ein Beispiel eines solchen Kulturschatzes ist «Les Carillons» im Wallis: Mit den Kirchenglocken wurden früher anhand bestimmter Melodien Botschaften übermittelt. Mit der Unterstützung von Pro Patria wird dieses Wissen über das Glockenspiel dokumentiert und aktiv an die nächste Generation weitergegeben.

Kulturschätze sind für Pro Patria schützenswerte Orte und Objekte, welche durch ihre Aktivierung einen besonderen kulturellen Reichtum entfalten. Dabei wird nicht nur Tradition wiederbelebt und weitergegeben, sondern Raum für Neues geschaffen.

Die Jubiläums-Briefmarken

2022 ehren die Pro Patria-Briefmarken das 100. 1.-August-Abzeichen. Für dieses Jubiläum ist ein Abbild über die kulturelle Vielfalt der Schweiz entstanden – dargestellt auf kleinstem Raum, aber mit tiefer Wirkung. Die beiden Jubiläumsmarken sind voll und ganz dem 1.-August-Abzeichen von Pro Patria gewidmet: 100 Mal Schweiz, 100 Mal Vielfalt, 100 Mal Solidarität. In chronologischer Reihenfolge bilden die Briefmarken alle Abzeichen seit 1923 ab und zeigen ein Jahrhundert des gesellschaftlichen und kulturellen Wandels auf kleinstem Raum.

Der Tax-Zuschlag der Pro Patria-Briefmarken kommt Projekten zugute, welche die Stiftung unterstützt. Erhältlich sind die Briefmarken ab dem 5. Mai 2022 im Onlineshop bei der Schweizerischen Post.

Zum 100. Mal für die Schweiz

2022 steht für Pro Patria im Zeichen der Herausgabe des 100. 1.-August-Abzeichens. Das erste Abzeichen wurde 1923 verkauft. Seither präsentierte die Stiftung ohne Unterbruch jährlich ein neues Abzeichen. Mit den Einnahmen fördert die Stiftung zur Hauptsache Projekte im Bereich der Baukultur. In den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens wurden zudem karitative Organisationen, wie beispielsweise die Mütterhilfe (heute Arche für Familien), das Schweizerische Rote Kreuz oder soziale Projekte zweckgebunden unterstützt.

Das diesjährige Abzeichen wird an der Jubiläumsfeier am 18. Mai in der Cinématte in Bern präsentiert.

Medienkontakt

Katharina Teuscher

+41 79 606 40 11

medien@propatria.ch

Über Pro Patria

Die Stiftung Pro Patria wurde 1909 ins Leben gerufen und setzt sich ein für eine Schweiz, die mit ihrer Vielfalt eine Heimat für alle schafft. Pro Patria fördert zukunftsgerichtete Projekte im kulturellen Bereich, die Begegnungen und den Austausch der Bevölkerung ermöglichen. Damit leistet Pro Patria einen Beitrag zur gelebten und vielfältigen Kultur der Schweiz. Die Gelder für dieses wichtige Engagement erhält die Stiftung aus dem Verkauf des 1.-August-Abzeichens und der Pro Patria-Briefmarken sowie von Direktspenden.